

Sitzung vom 2. November 2022

**1429. Anfrage (Finanzierung der Praktikumsplätze
für die Ausbildung der Hebammen)**

Kantonsrätin Monika Wicki, Zürich, und Mitunterzeichnende haben am 11. Juli 2022 folgende Anfrage eingereicht:

Der Bachelorstudiengang Hebamme bereitet Studierende auf einen berufsqualifizierenden Abschluss vor, der ihnen ermöglicht, als Hebamme tätig zu sein und dabei die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft in ihre klinische Praxis einzubeziehen. Hebammen begleiten Hausgeburten, sie arbeiten in Geburtshäusern oder in Spitälern. In den unterschiedlichen Settings werden unterschiedliche Erfahrungen gemacht und unterschiedliche Kompetenzen sind nötig. Ganz besonders wichtig ist es für die Hebammen in Ausbildung, dass sie Erfahrungen bei Geburten sammeln können. Denn damit das Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen werden kann, müssen die Studierenden einschlägige EU-Vorgaben erfüllen, so u. a. die Leitung von 40 Geburten. Diese Kompetenzen können ausschliesslich in einer Gebärdabteilung erworben werden. Die zur Verfügung stehenden Praktikumsplätze in diesen spezialisierten Abteilungen sind das Nadelöhr.

Die Finanzierung der Praktikumsplätze in Spitälern erfolgt über die Fallpauschalen. Ob aber genügend Praktikumsplätze zur Verfügung stehen, damit die Hebammenstudierende ausreichend Erfahrungen bei Geburten in allen drei Settings sammeln können, ist fraglich. Zudem werden frei praktizierende Hebammen die Hausgeburten begleiten, für die Begleitung einer Studentin nicht finanziert.

Aus diesem Grund wird der Regierungsrat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Hebammen werden jährlich im Kanton Zürich ausgebildet?
2. Wie viele Institutionen bieten Praktikumsplätze an, wie viele Plätze bieten die einzelnen Institutionen für Hebammenstudierende an und wie viele Praktika werden pro Jahr an diesen Institutionen in einer Gebärdabteilung absolviert? Wir bitten um eine Übersicht über die letzten fünf Jahre.
3. Wie viele Geburten gab es in den verschiedenen Institutionen in denselben Jahren?

4. Wie werden die Ausbildungspraktika für Hebammen in den verschiedenen Settings (Spital, HG Gh, Geburtshäuser und Hausgeburten) sichergestellt und wie werden die Praktika in den verschiedenen Settings finanziert?
5. Wie können Hebammen in Ausbildung in den Praktika Hausgeburten begleiten?
6. Wie können Hebammen in Ausbildung in den Praktika Erfahrungen bei hebammengeleiteten Geburten erwerben?

Auf Antrag der Gesundheitsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Monika Wicki, Zürich, und Mitunterzeichnende wird wie folgt beantwortet:

Die Beantwortung der vorliegenden Anfrage stützt sich auf die Rückmeldung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), an der die Hebammen für einen grossen Teil der Deutschschweiz und den Kanton Zürich ausgebildet werden.

Zu Frage 1:

Für das Bachelorstudium Hebamme an der ZHAW besteht eine Zulassungsbeschränkung. Die Anzahl Studienplätze wurde im November 2019 von 66 auf 90 pro Jahr erhöht und seither auf diesem Niveau beibehalten (vgl. RRB Nrn. 1101/2019 und 1374/2022).

Zu Frage 2:

Insgesamt hat die ZHAW Verträge mit rund 45 Praktikumsinstitutionen (Spitäler, Geburtshäuser, Hebammenpraxen und eine Beratungsstelle) im Kanton Zürich sowie in umliegenden Kantonen abgeschlossen. Im Kanton Zürich konnten 2021 insgesamt 302 Praktikumsplätze à 10 Wochen belegt werden (in Spitälern, Geburtshäusern sowie bei frei praktizierenden Hebammen). Dies entspricht total 3020 Ausbildungswochen. Die Ausbildungsplätze für angehende Hebammen in den verschiedenen Gesundheitsinstitutionen sowie in den Geburtsabteilungen für die vergangenen fünf Jahre (2017–2021) sind in der folgenden Tabelle ersichtlich:

Institution	Ausbildungsplätze Hebammen à 10 Wochen					Davon Plätze in der Geburtsabteilung				
	2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021
Universitätsspital Zürich	69	73	77	59	75	38	40	38	36	37
Spital Zollikerberg	32	35	38	36	32	19	21	23	21	18
Stadtspital Triemli	23	31	25	28	32	14	19	13	16	19
Kantonsspital Winterthur	30	31	39	36	36	22	21	20	18	22
Spital Bülach	14	19	19	23	23	9	14	8	12	12
Klinik Hirslanden Zürich	4	7	9	5	10	4	4	6	2	7
Spital Limmattal	13	12	14	15	14	9	7	10	11	9
GZO Spital Wetzikon	13	16	16	15	15	8	10	10	9	10
Spital Uster	14	15	14	13	14	10	10	10	9	11
See-Spital Horgen	8	9	10	10	10	5	6	6	6	6
Spital Männedorf	11	11	12	11	11	8	8	9	8	8
Hirslanden Klinik im Park	3	5	7	6	5	2	3	5	4	4
Privatklinik Bethanien	1	3	4	4	4	1	3	4	4	4
Paracelsus-Spital Richterswil ¹	7	9	6	7	–	5	5	3	3	–
Spital Affoltern ²	6	5	6	–	–	5	3	6	–	–
Kinderspital Zürich	1	1	1	1	1	–	–	–	–	–
Geburtshaus Zürcher Oberland	6	6	10	5	10	–	–	–	–	–
Geburtshaus Delphys	2	1	1	1	1	–	–	–	–	–

¹ Das Paracelsus Spital Richterswil wurde per 30.11.2020 geschlossen. Entsprechend konnten im Jahr 2021 keine Praktikumsplätze mehr angeboten werden.

² Die Geburtsabteilung des Spitals Affoltern am Albis wurde per 15.12.2019 geschlossen. Entsprechend konnten für die Jahre 2020 und 2021 keine Praktikumsplätze mehr angeboten werden.

Die Praktikumsplätze bei frei praktizierenden Hebammen sind in der folgenden Tabelle ersichtlich:

Setting	Anzahl Studierende in der Hebammenpraxis mit Durchführung von Hausgeburten (à 10 Wochen)					Anzahl Studierende in der Hebammenpraxis mit Wochenbettbegleitung (à 10 Wochen)				
	2017	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2019	2020	2021
Frei praktizierende Hebammen im Kanton Zürich	3	0	1	1	1	4	6	8	6	8

Zu Frage 3:

Zur Anzahl Geburten können für die genannten Institutionen folgende Angaben gemacht werden:

Institution	2017	2018	2019	2020	2021
Universitätsspital Zürich	2971	2963	2920	2701	2778
Spital Zollikerberg	2052	2248	2195	2353	2443
Stadtspital Triemli	2209	2160	2175	2319	2391
Kantonsspital Winterthur	1923	1730	1781	1792	1920
Spital Bülach	1456	1423	1374	1412	1431
Klinik Hirslanden Zürich	911	846	947	899	1086
Spital Limmattal	936	954	1022	1077	1045
GZO Spital Wetzikon	884	860	843	820	897
Spital Uster	875	897	872	793	881
See-Spital Horgen	645	697	727	704	876
Spital Männedorf	553	552	587	559	587
Hirslanden Klinik im Park	514	501	478	483	526
Privatklinik Bethanien	330	466	497	506	516
Paracelsus-Spital Richterswil ¹	633	506	419	–	–
Spital Affoltern ²	293	288	266	–	–
Kinderspital Zürich	–	–	–	–	–
Geburtschaus Zürcher Oberland	286	302	297	234	271
Geburtschaus Delphys	174	177	188	195	213

¹ Das Paracelsus Spital Richterswil wurde per 30.11.2020 geschlossen. Entsprechend konnten im Jahr 2021 keine Praktikumsplätze mehr angeboten werden.

² Die Geburtsabteilung des Spitals Affoltern am Albis wurde per 15.12.2019 geschlossen. Entsprechend konnten für die Jahre 2020 und 2021 keine Praktikumsplätze mehr angeboten werden.

Zu Fragen 4–6:

Die Anzahl der verfügbaren Praktikumsplätze in den Spitälern wird im Rahmen von jährlichen Akquise-Gesprächen zwischen der Fachbereichsleitung des Instituts für Hebammen der ZHAW und den verantwortlichen Fachpersonen besprochen und in schriftlichen Vereinbarungen festgelegt. Die Anzahl vereinbarter Praktikumsplätze variiert je nach Anzahl Geburten im jeweiligen Spital und kann sich jährlich ver-

ändern. In den beiden Geburtshäusern im Kanton Zürich liegt der Ausbildungsschwerpunkt der Studierenden in der Begleitung und Überwachung des Wochenbetts. Während eines zehnwöchigen Praxismoduls in einem Geburtshaus wird in der Regel eine beobachtende Teilnahme bei zwei bis drei Geburten ermöglicht.

Das Angebot bezüglich hebammengeleiteter Geburtshilfe (HGGh) wird im Kanton Zürich gegenwärtig ausgebaut. Mit der neuen Spitalplanung erhalten ab 2023 neu neun Spitäler einen Leistungsauftrag für HGGh. Ob die Studierenden im Rahmen ihrer Praktika in diesen hebammengeleiteten Geburtsabteilungen eingesetzt werden, ist von vielen Faktoren abhängig (u. a. von der Personalsituation und dem Arbeitsvolumen). Damit möglichst viele Studierende Kompetenzen in diesem Bereich erlangen können, ist es begrüssenswert, dass die grosse Mehrheit der Spitäler mit Geburtsabteilungen nun Angebote im Bereich der hebammengeleiteten Geburtshilfe aufbauen.

Mit rund 162 Geburten im Jahr 2020 ist der Anteil der Hausgeburten im Kanton Zürich klein und macht nur knapp 1% aller Geburten im Kanton aus. Aus diesem Grund kann während des Studiums nur in einem sehr begrenzten Umfang, etwa während eines einwöchigen Einblickpraktikums, eine Hausgeburt begleitet werden. Der weitaus grösste Teil der im Kanton Zürich freiberuflich registrierten Hebammen leitet keine Hausgeburten, sondern begleitet die Mutter und das Kind in der Zeit des Wochenbetts und zunehmend auch während der Schwangerschaft.

Im stationären Bereich richtet sich die Abrechnung von Leistungen sowohl durch ärztliches Personal als auch durch Hebammen nach dem schweizweit einheitlichen Tarifsysteem Swiss DRG mit seinen leistungsbezogenen Pauschalpreisen. Die Ausbildungsleistungen für die Praktika der Gesundheitsfachpersonen sind in den DRG-Tarifen enthalten. Die Vertragsinstitutionen entschädigen die Studierenden für ihren Praxiseinsatz direkt. Die meisten Betriebe halten sich dabei an die Lohnempfehlungen der OdA Gesundheit Zürich. Im ambulanten Sektor ist die Finanzierung der Ausbildungsleistungen für die frei praktizierenden oder in Privatpraxen tätigen Hebammen sowie die Ausbildungsentschädigung für die Studierenden nicht geregelt. Dafür müsste auf nationaler Ebene die Tarifstruktur für ambulante Leistungen geändert werden.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Gesundheitsdirektion.

Vor dem Regierungsrat
Die Staatsschreiberin:
Kathrin Arioli